Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

16. September. wieder näher herangezogen werden und sollte die Deckung gegen Osten zwischen der Bahn Molodeczno—Polozk und der Straße Swenzjany—Postawy übernehmen.

Die Angriffsbewegungen begannen dem Armeebefehl entsprechend, führten aber nicht zu dem erhofften Ergebnis. Bei der Gruppe Carlowitz scheiterten alle Versuche, über die Wersoka zu kommen. Südlich der unteren Wilia hatte der rechte Flügel der Gruppe Litzmann russische Gegenangriffe abzuwehren; nördlich des Flusses konnte ihr linker Flügel und der rechte der Gruppe Hutier nur wenig Boden gewinnen. Der Feind schien artilleristisch stärker zu sein als an den Vortagen[1]). Der linke Flügel der Gruppe Hutier lag am Wilia-Abschnitt Niemenczyn—Scheimjana-Mündung fest. Östlich der Scheimjana erkämpften sich die 10. Landwehr- und 42. Infanterie-Division der Gruppe Eben den Flußübergang, kamen dann aber, ebenso wie die 58. Infanterie-Division, nicht viel weiter. Nur am äußersten linken Ende vermochte die 2. Infanterie-Division den Gegner ein größeres Stück zurückzudrängen; sie erreichte mit ihrem Ostflügel Gerwjaty, den Zwischenraum zum Kavalleriekorps Garnier damit auf 15 Kilometer verringernd. Bei diesem nahm die 4. Kavallerie-Division Soly und Zuprany, kam darüber aber nicht hinaus. Im Anschluß daran blieb die 1. Kavallerie-Division, deren Aufklärung von Oszmjany nach Süden bis Olzany russische Postierungen festgestellt hatte, in der Linie Zuprany—Boruny, also mit der Front nach Westen stehen. Das im Armeebefehl gesteckte Ziel war hier nicht erreicht. Die 3. Kavallerie-Division kam im Vorgehen auf Molodeczno unter Kämpfen abends bis Wilejka, die 9. zog sich auftragsgemäß wieder mehr nach Süden.

Nachmittags war der Kaiser mit General von Falkenhayn beim Oberkommando in Kowno eingetroffen. General Ludendorff berichtet darüber[2]): „Nach seinem Eintreffen fragte mich General von Falkenhayn, ob noch ein großer Schlag zu erwarten sei. Ich verneinte. Die richtige Zeit für einen großen Schlag war auf jeden Fall versäumt; natürlich mußte ich einen Erfolg so lange als möglich erstreben. Alles hing davon ab, ob der Russe aus der Front Verstärkungen in die Gegend nordöstlich von Wilna fahren konnte"[3]). Während General von Falkenhayn schon bald nach

---

[1]) Soweit aus russischen Quellen zu ersehen, kann es sich nur um vermehrten Munitionseinsatz gehandelt haben.

[2]) Mitteilung vom 23. Dezember 1931 an das Reichsarchiv.

[3]) In ähnlichem Sinne meldete am Abend des 16. September Major von Fleischmann nach Teschen: „Wie weit sich der Erfolg durch Umfassungsflügel ausbeuten lassen wird, beziehungsweise, ob es nicht sogar notwendig sein wird, den äußersten Flügel von der Bahn Molodeczno—Wilna wieder zurückzunehmen, wenn der Frontal-